

- 1 Halßgeigen⁴⁰⁸
- 2 messing PaucLöben⁴⁰⁹
- 7 Eisenschuech⁴¹⁰
- Deichelpixen⁴¹¹
- etlichs Eisenschin, von der Thonaumill
- yberbliben

[fol. 188v]

Stattmühl

- dabei befunden sich dermahln
- 3 Poden-
- 3 Gangstain, vfgezogen
- 2 Müllstain, noch vnabgericht
- sambt den Eisen-Millstangen⁴¹², Dextl⁴¹³ vnd
- 1 Peitlcässten
- 2 Hebeisen
- 5 Millhämer⁴¹⁴
- [.]⁴¹⁵ Staineisen⁴¹⁶
- 1 Mezen
- 1 Mueßmässl⁴¹⁷
- 1 Nöztrog⁴¹⁸
- 6 Millsib
- 2 Körwisch⁴¹⁹

⁴⁰⁸ Möglicherweise eine Halszange, eine mit einem Hals versehen Zange, die v.a. die Nadler benutzten. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 270. Der Eintrag im Rechnungsbuch 1651/52 läßt aber doch vermuten, daß es sich um die Halsgeige (Halseisen, Schandgeige), die als Folterinstrument benutzt wurde, handelt! Sh. hierzu HA 1650-1651/52, *Ein Folterinstrument im Brauhaus*.

⁴⁰⁹ Wie oben, S. 213, Anm. 369.

⁴¹⁰ Längen-Meßgerät (Werkschuh) aus Eisen oder eiserne Fassung.

⁴¹¹ Wie oben, S. 188, Anm. 287.

⁴¹² Damit ist wohl das Mühleisen gemeint, eine eiserne Achse, in der sich die Mühlpfanne dreht. BEDAL: Mühlen und Müller, S. 45.

⁴¹³ Sh. hierzu die Datei *Glossar*.

⁴¹⁴ Es konnte nicht herausgefunden werden, ob es sich um ein Bauteil der Mühle handelt (sh. zu den mannigfachen technischen Bezeichnungen GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 313-316 u. KRÜNTZ: Encyklopaedie, Bd. 21, S. 325-341) oder um spezielle Hämmer, die der Müller verwendete (sh. unten, S. 225, Anm. 429).

⁴¹⁵ Die Zahl ist verschmiert und nicht mehr lesbar.

⁴¹⁶ Werkzeug, um Steine zu behauen, auch: Meißel. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 18, Sp. 2063.

⁴¹⁷ Wie oben, S. 6, Anm. 5.

⁴¹⁸ „Netzen“ ist das Besprengen des gereinigten Getreides mit Feuchtigkeit, um seine Schale zäher zu machen; dieses kann dann im Mahlprozeß leichter in größeren Stücken vom Mehlkörper getrennt werden. BEDAL: Mühlen und Müller, S. 119. Allerdings erwähnt BEDAL das Netzen im Zusammenhang mit moderneren Kunstmühlen.

⁴¹⁹ Kehrwisch.